

Bretten liefert wichtigen Beitrag zum europäischen Kulturjahr 2007 in Hermannstadt
Neue Melanchthon-Ausstellung Bestandteil des Kulturhauptstadtprogramms und der größten ökumenischen
Versammlung Europas

Das Melanchthonhaus Bretten leistet einen wichtigen Beitrag zum europäischen Kulturjahr 2007. Das
siebenbürgische Hermannstadt /Sibiu ist zusammen mit Luxemburg in diesem Jahr Kulturhauptstadt
Europas.

Gleichzeitig findet ab 3. September 2007 in Hermannstadt die Ökumenische Versammlung der Europäischen
Kirchenkonferenz (CEC-KEK) und des Europäischen Rates der Bischofskonferenzen (CCEE) statt. Die neue
Wanderausstellung der Europäischen Melanchthon-Akademie Bretten mit dem Titel „Grenzen überwinden.
Die Bedeutung Philipp Melanchthons für Europa“ wird in Hermannstadt Premiere haben und Bestandteil des
offiziellen Programms beider Großveranstaltungen sein.

Die Weichen für diesen spektakulären Auftritt der Brettener Forschungseinrichtung stellte PD Dr. Günter
Frank, Leiter der Europäischen Melanchthon-Akademie und Kustos des Melanchthonhauses, bei einem
Besuch in der rumänischen Stadt im vergangenen Jahr. Zusammen mit dem Bischof der evangelischen Kirche
in Rumänien, Prof. Dr. Christoph Klein, wurde vereinbart, das Projekt der Europäischen Melanchthon-
Akademie zur zentralen Ausstellung „der Ökumenischen Begegnung“ auszubauen.

Gezeigt wird die Überblicksschau in der "Ferula", einem kulturellen Veranstaltungen vorbehaltenen Teil der
gotischen Stadtkirche. Dieser Ausstellungsauftritt, davon zeigt sich Dr. Günter Frank überzeugt, wird die ca.
3000 offiziellen Delegierten der Ökumene in Europa mit der Gestalt und dem Wirken Melanchthons weiter
vertraut machen und das Interesse an der ökumenischen Bedeutung Melanchthon wecken.

Diese neue Melanchthon-Ausstellung zeigt, dass Religion und Humanismus keinen Gegensatz bilden,
sondern zu den wertvollsten Traditionen der Idee und des Hauses Europa gehören, zu dem selbstverständlich
auch die neuen Mitglieder der Europäischen Union in Ostmitteleuropa zählen. Schon Mitte des 16.

Jahrhunderts galt gerade in Hermannstadt und Siebenbürgen eine gegenseitige Akzeptanz verschiedener
Glaubensrichtungen und Religionsfreiheit war politisch verbrieft.

Eröffnet wird die Ausstellung am 3. September 2007 in Hermannstadt im Beisein bedeutender
Repräsentanten der europäischen Kirchen durch Vertreter des Bundes und der Melanchthonstadt Bretten.
Brettens Oberbürgermeister Paul Metzger ist es seit gut 20 Jahren ein besonders wichtiges Anliegen, dass die
herausragende Bedeutung von Philipp Melanchthon für den Dialog zwischen den Religionen und sein
Eintreten für den Ausbau des europäischen Bildungswesens in den aktuellen Diskussionen in gebührender
Weise berücksichtigt wird. Mit der Ausstellung in Hermannstadt ist dies gewährleistet.